Berichte aus den Sektionen Basel, Bern, Luzern, Suisse romande, Svizzera italiana, Zürich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **27 (2007)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berichte aus den Sektionen Basel, Bern, Luzern, Suisse Romande, Svizzera Italiana, Zürich

Sektion Basel

Jahresbericht des Präsidenten
für die Zeit vom 1. Juli 2006 bis zum 30. Juni 2007

A. Veranstaltungen
1. November 2006: Dr. Peter Reidemeister (Basel): Mozart und die «singenden Personen» – Gesangs-Interpretation heute zwischen «Klassik» und «Alte Musik» – 18. Dezember 2006: Dr. des. Christoph Gaiser (Saarbrücken): Erweiterung durch Reduktion. Zum Phänomen des Kammerorchesters in den 1920er Jahren – 29. Januar 2007: Dr. Michael Bernhard (München): Wer ist Johannes Hollandrinus? Auf der Suche nach einem mittelalterlichen Musiktheoretiker – 18. April 2007: Dr. Peter Wollny (Leipzig): Neue Spuren zur Biographie Johann Jacob Frobergers und zur Verbreitung seiner Werke – 7. Mai 2007: Prof. Dr. Georges Starobinski (Lausanne): «Musically speaking, Babel is a blessing». Übersetzungen und Parodien bei Igor Strawinsky – 13. Juni 2007: Dkfm. Bernd Gaubinger (Salzburg) «Mozart as usual» – Der Musiker als Wert(papier).

Alle diese Vorträge wurden in Verbindung mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel veranstaltet; der Vortrag von Herrn Peter Wollny in Verbindung mit der Schola Cantorum Basiliensis der Musik-Akademie der Stadt Basel.

B. Administratives
Die ordentliche Generalversammlung fand am 18. Dezember 2006 statt. Der Vorstand traf sich am 12. Februar 2007. Die Ortsgruppe zählte Ende Juni 2007: 124 Mitglieder (2005: 122).

C. Weiteres
Neben dem Organisieren der Vorträge beanspruchte vor allem das grosse Publikationsprojekt der Texte von Jacques Handschin aus seiner Petersburger Zeit durch Janna Kniazeva (St. Petersburg) den Vorstand. Inzwischen wurde ein kompetenter Übersetzer für den umfangreichen russischsprachigen Kommentarteil wie die russischsprachigen Texte Handschins in der Person von Dr. Andreas Wehrmeyer gefunden. Für die Finanzierung der Übersetzung konnte dankenswerterweise die FAG gewonnen werden.

Neben einem Finanzierungszuschuss zur inzwischen erschienenen Festschrift für Jean-Claude Zehnder wurde auch ein Beitrag für die Drucklegung der Dissertation von Dr. des. Susanne Gärtner gesprochen.

Die eintägige Exkursion nach Basel im Rahmen des IMS am 14. Juli konnte gleichsam im Vorstand der Ortsgruppe organisiert und durchgeführt werden (Paul Sacher Stiftung, Schola Cantorum Basiliensis, Musikmuseum).

Basel, im Dezember 2007

Martin Kirnbauer

PD Dr. Martin Kirnbauer, Präsident Sektion Basel
c/o Musikwissenschaftliches Institut
Petersgraben 27, CH-4051 Basel
061 267 28 00
martin.kirnbauer@unibas.ch

Sektion Bern

Jahresbericht des Präsidenten zur Saison 2007/08

A. Vorstandsarbeit

Der Vorstand traf zu einer Sitzung zusammen, die der Vorbereitung der Veranstaltungen der Saison 2008/09 galt.

B. Veranstaltungen

Insgesamt wurden 13 Veranstaltungen durchgeführt, darunter eine Ausstellung zur Berner Musikgeschichte in Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek Bern. Insgesamt vier weitere Veranstaltungen erfolgten in Kooperation mit dem Stadttheater Bern, dem Ensemble NovAntiqua Bern sowie dem Festival l'art pour l'Aar. Den Partnern gebührt grosser Dank für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

29. Juni–12. November: Ausstellung «Musik in Bern zwischen Spätmittelalter und Reformation» in der Zentralbibliothek Bern (Vernissage am 28. Juni mit Grussworten der Direktorin der Universitätsbibliothek, Prof. Dr. Susanna Bliggenstorfer, der Zentralpräsidentin der SMG, PD Dr. Therese Bruggisser, und dem Präsidenten der SMG-Sektion Bern sowie mit der Darbietung von Liedsätzen Berner Komponisten durch Studierende des Instituts für Musikwissenschaft unter Leitung von Prof. Dr. Andreas Marti).

14. November: Prof. Dr. Reinhard Strohm (Oxford): Komponisten, Werkinterpretation, Geschichte; 28. November: Prof. Dr. Klaus Hortschansky

(Münster): Musikrezeption im Umbruch: Das Publikum der Goethezeit; 12. Dezember: Dr. Ivana Rentsch (Zürich): Klingende Politik: Dvorák, Smetana und der musikalische Nationalismus im Prag des 19. Jahrhunderts; 6. März: Dr. Giovanni Zanovello (Padua): The Lover's Revenge: New Light on Heinrich Isaac's La mi la sol; 2. April: Prof. Dr. Werner Friedrich Kümmel (Mainz): «Leier und Schwert». Ein Turnier um die Musik im frühen 16. Jahrhundert; 15. April: Marc Adam (Intendant des Stadttheaters Bern) im Gespräch mit Dr. Hanspeter Renggli; 6. Mai: PD Dr. Ulrike Kienzle (Mainz): Versteckte Spuren der Menschheit in Steinen und Klängen: Giuseppe Sinopoli und die Archäologie; 8. Mai: Buchpräsentation Prof. Dr. Victor Ravizza, *Brahms. Spätzeitmusik. Die sinfonischen Chorwerke* (Schliengen: Argus 2008). Im Institut de Musicologie der Université de Fribourg unter Beteiligung von Prof. Dr. Luca Zoppelli und Prof. Dr. Giorgio Pestelli; 15. Mai: Dr. Julio Mendívil (Köln/Hannover): Jenseits des Anderen – oder Warum die Musikethnologie so geworden ist, wie sie heute ist; 17. Mai: Prof. Dr. Thomas Betzwieser (Bayreuth): Cherubinis Medea und ihre Rezeption (in Verbindung mit dem Stadttheater Bern); 17. Mai: Konzert mit geistlicher Musik aus Mantua im Umfeld Monteverdis in der Berner Dreifaltigkeitskirche mit dem Vokalensemble NOVANTIQUA Bern, CappellAntiqua und der Choralschola der Dreifaltigkeitskirche Bern (Leitung: Bernhard Pfammatter), Einführung: Stefan Bucher; 2. Juni 2008: Prof. Dr. Angelo Garovi (Sarnen/Basel): Zwölftonmusik in der Schweiz, mit Konzert des ensemble bern modern (in Verbindung mit l'art pour l'Aar).

Im Sommer 2008

Klaus Pietschmann

Prof. Dr. Klaus Pietschmann, Präsident Sektion Bern
c/o Institut für Musikwissenschaft
Hallerstrasse 5, CH-3012 Bern
031 631 83 93
klaus.pietschmann@musik.unibe.ch

Sektion Luzern

Im Jahresbericht über die Kalenderjahre 2005 und 2006 wurde darauf hingewiesen, dass die Saison 2007/2008 die letzte sein würde, der das seit 2000/2001 gültige Modell zugrunde lag, wonach die Vorlesungszyklen einerseits für bestimmte Studierende der Hochschule Luzern – Musik obligatorisch waren, andererseits den Mitgliedern unserer Sektion zum freien

Besuch offen standen. Nach der jetzt zu Ende gehenden Saison 2007/2008 werden wir neue Wege beschreiten. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Musik wird nach wie vor gewährleistet sein, aber unter veränderten Vorzeichen. Was ebenfalls nach wie vor gilt, ist die Tatsache, dass die Zahl der Mitglieder unserer Sektion stagniert und es sich als schwierig erweist, Neumitglieder zu rekrutieren. Dies hängt zweifellos in hohem Mass mit der Überfülle an Veranstaltungen in Luzern zusammen, die mit Musik zu tun haben; kommt hinzu, dass Musikwissenschaft als universitäres Fach in Luzern nicht existiert.

Nun aber zum Rückblick auf unsere Veranstaltungen im Kalenderjahr 2007. Im November 2006 war der erste, verschiedenen Aspekten der Musica sacra gewidmete Zyklus der Saison 2006/2007 eröffnet worden. Nach drei Vorlesungen noch im alten Jahr bestritt Anselm Gerhard, Universität Bern, zwei Abende. Am 10. Januar 2007 sprach er zu zwei Requiem-Vertonungen: «Eine monumentale Ästhetik des Schreckens. Die Requiem-Kompositionen von Berlioz und Verdi»; das Thema der Vorlesung vom 17. Januar war: «Klein, aber ‹fei-erlich›? Rossinis *Petite Messe solenelle* und ihre anti-monumentale Ästhetik». Am 24. Januar gab Alois Koch, Hochschule Luzern, eine Konzerteinführung; sie betraf Beethovens *Missa solemnis*. – Der zweite Zyklus beinhaltete fünf Komponisten-Portraits (ein sechstes, Bettina Skrzypczak, musste kurzfristig wegen Erkrankung der Referentin abgesagt werden): «Komponistinnen und Komponisten der Musikhochschule Luzern stellen sich vor». Die Portraits betrafen folgende Persönlichkeiten: Josef Kost (28. März), Michel Roth (4. April), Dieter Ammann (11. April), Chris Wisendanger (18. April) und Rainer Tempel (25. April). – Der dritte Zyklus galt dem Thema «Arnold Schönberg – Aspekte der Vermittlung». Der Zyklus wurde von Dozierenden und Studierenden der Hochschule bestritten. Vorausging das Projekt «Harmonie und Dissonanz», das unter anderem eine Studienwoche im Schönberg Center Wien beinhaltete. Unter demselben Titel hatte im Herbst 2006 im Kunsthaus Zug eine Ausstellung stattgefunden in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Musik. Drei Abende waren musikalischen Skizzen Schönbergs gewidmet (23. Mai, 6. Juni, 13. Juni), einer galt der «Schönberg-Box», einem von Flurina Paravicini und Michel Roth konzipierten didaktischen Medium, das in besonderer Weise geeignet ist, die Studierenden zur Kunst des Komponisten hinzuführen (30. Mai). Ein Roundtable mit Andreas Brenner, Michel Roth und Matthias Haldemann beschloss den Zyklus (20. Juni). – Die Saison 2007/2008 hätte mit einem Zyklus zur französischen Musik zwischen 1830 und 1930 von Theo Hirsbrunner, Bern, eröffnet werden sollen; bedauerlicherweise musste der Referent aus gesundheitlichen Gründen auf die Durchführung verzichten. Das Thema französische Musik wurde stattdessen von hiesigen Kräften angegangen: Michel Roth, Komponist und Dozent der Hochschule, behandelte

an drei Abenden «Die Funktion der Klangfarbe in der frühen französischen Moderne» (Debussy, Ravel, Strawinsky; 21.11., 12.12., 19.12.07). Rudolf Bossard und Erich Singer ergänzten den Zyklus mit dem Thema «Debussy und das Meer: Handelt es sich bei *La mer* um ein impressionistisches Tongemälde?» (28.11.)

Luzern, 17. Juni 2008

Rudolf Bossard

Dr. Rudolf Bossard, Präsident Sektion Luzern
Adligenswilerstrasse 47, CH-6006 Luzern
041 420 51 69
bossard.rh@sunrise.ch

Section Suisse Romande

Rapport d'activités 2006

En 2006, quatre manifestations sont à signaler au calendrier de notre section, qui ont toutes été organisées en partenariat :
– les Rencontres harmoniques à Lausanne, du 31 mars au 3 avril, en collaboration avec la Fondation harmoniques. Cette édition s'est concentrée sur les cordes et les claviers au temps de Mozart.
– une conférence de Mathilde Reichler sur la *Clémence de Titus* de Mozart à Lausanne, le 2 mai, dans le cadre du cours du Professeur Georges Starobinski sur les opéras de la maturité du compositeur viennois, en collaboration avec l'Université de Lausanne.
– un colloque et une série de trois concerts consacrés à la décennie 1915–1925 dans l'œuvre de Béla Bartók à l'occasion du 125e anniversaire de sa naissance, à Lausanne et Genève, du 19 novembre au 2 décembre, en collaboration avec les Universités et Conservatoires (HEM) de Lausanne et Genève, les Editions Contrechamps, l'Orchestre de la Suisse Romande et la SSM. En outre, la manifestation a accueilli l'assemblée générale de la SSM le samedi 2 décembre à Lausanne. (Les Actes du colloque sont publiés dans le présent numéro.)
– une conférence-présentation de Jacques Tchamkerten sur le compositeur américano-genevois George Templeton Strong, à l'occasion du 150e anniversaire de sa naissance, à Genève, le 14 décembre, suivie d'un concert de

l'Ensemble contemporain du Conservatoire de musique de Genève (dir. Jean Jacques Balet), en collaboration avec ce dernier.

Neuchâtel, août 2008

Adriano Giardina

lic. phil. Adriano Giardina, président de la section SR
Assistant, Université de Lausanne, Faculté des Lettres
Musicologie, Bâtiment Humense, Section d'histoire de l'art
Bureau 3070.2, CH-1015 Lausanne
Adriano.Giardina@unil.ch

Sezione della Svizzera Italiana

Rapporto annuale 2006 della Sezione della Svizzera Italiana (Ricerche Musicali nella Svizzera italiana)

I nostri sei tradizionali «Incontri mensili» tenuti nella sede della Fonoteca Nazionale Svizzera hanno alternato interventi di musicologi locali e di ospiti provenienti dall'Italia e dalla Svizzera interna, invitati ad esporre i risultati delle loro recenti ricerche.

Fra gli ospiti Antonio Baldassarre dell'Università di Zurigo il 13 marzo ha riferito dell'indagine sul pianista Kurt Leimer, alla luce dei documenti presenti nel suo lascito conservato nella Zentralbibliothek di Zurigo. Promotore nel 1947, in accordo con l'autore allora ancora vivente, della ripresa di una composizione di Richard Strauss per pianoforte e orchestra (*Panathaenenzug*) presentata in prima esecuzione svizzera proprio alla Radio della Svizzera italiana, con ciò Leimer iniziò una lunga collaborazione con il direttore della nostra orchestra radiofonica, Otmar Nussio.

Mauro Sironi, laureato dell'Università di Pavia, in collaborazione con il professore Fabrizio Dorsi della Civica Scuola di Musica di Milano, il 16 gennaio ha trattato della figura di Carlo Coccia, operista dell'epoca rossiniana, in una serata in cui sono state eseguite anche alcune composizioni per flauto e pianoforte dello stesso Coccia, con gli artisti Luca Ronchi e Fabrizio Menicocci.

Altri temi sono stati svolti da personalità locali. Carlo Piccardi ha trattato del Festspiel in Ticino fra le due guerre (12 dicembre 2005).

Nathalie Padlina, giovane musicologa laureata all'Università di Zurigo, ha illustrato la problematica del diritto d'autore, dall'affermazione del principio intorno alla metà dell'800 alla funzione che oggi detiene (13 febbraio).

Hubert Eiholzer ha presentato i primi risultati di un progetto finanziato dal Fondo nazionale della ricerca scientifica, riguardante il grado di fedeltà all'originale nell'arte dell'interpretazione (10 aprile).

Timoteo Morresi ha riferito sulla sua ricerca in corso riguardante la figura del compositore secentesco Carlo Donato Cossoni, maestro di cappella nel Duomo di Milano che a suo tempo fu in relazione con i monaci del Convento dei Benedettini di Bellinzona a cui lasciò in eredità i suoi manoscritti oggi conservati nella biblioteca del Convento di Einsiedeln (8 maggio).

Il 2006 ha inoltre visto impegnata la sezione nell'organizzazione del quinto Convegno internazionale «Ruggero Leoncavallo e il suo tempo» che si è tenuto nei giorni 2–3 settembre presso la Biblioteca cantonale di Locarno, sede del fondo che conserva i documenti relativi al compositore italiano che visse per molto tempo a Brissago. Intitolato «All'ombra dell'opera: musiche per la scena al tempo di Leoncavallo», il convegno ha riunito una dozzina di personalità a trattare le pratiche musicali sceniche rimaste subalterne, pur essendo state per certi versi il laboratorio di soluzioni in seguito inglobate nel corso evolutivo del genere operistico. In effetti è dalla pantomima, dal balletto, dalle musiche di scena, dalla musica cinematografica, dal cabaret ecc., che, nella discontinuità delle esperienze di quel periodo, il teatro musicale ricavò stimoli e spunti per superare la situazione di crisi. Le relazioni presentate, che figureranno negli atti in corso di stampa presso la Casa Musicale Sonzogno di Milano, sono state le seguenti: Theo Hirsbrunner, «Claude Debussy, *Le Martyre de Saint Sébastien*»; Bernard Banoun, «‹Stumme Musik des menschlichen Leibes›, Hofmannsthal et la danse»; Daniela Tortora, «Danza-pittura-musica, un antecedente: *Pantea* di Gian Francesco Malipiero»; Emilio Sala, «Per una drammaturgia del ri-uso musicale nel cinema muto: il caso di *Cabiria* (1914)»; Massimo Zicari, «Il *Pierrot au cinéma* di Leoncavallo»; Carlo Piccardi, «*Christus*, *Cabiria*, *Giuliano l'Apostata*: incunaboli della coralità nel cinema»; Mila De Santis, «Savinio e la musica per le scene negli anni di Parigi»; Alessandro Nigro, «I *Balli plastici* di Fortunato Depero e le risonanze della sintesi delle arti sulle scene italiane del primo Novecento»; Thomas Betzwieser, «Auf der Suche nach Musik: *Das Triadische Ballett* (1922–1932) von Oskar Schlemmer»; Jens Rosteck, «Zwischen Bühnenmusik, Geräuschmusik und perkussivem Sprechgesang: Zur dramatischen Funktion polyrhythmischer Formmodelle in Darius Milhauds *Les Choéphores*, *L'Homme et son désir* und *La Mort d'un Tyran*»; Jürgen Maehder, «Edgard Varèse e il teatro musicale utopico: *The One-All-Alone* e *L'Astronome*».

Il 2006 è corrisposto anche al centenario della nascita di Edwin Loehrer (1906–1991), personalità fondamentale per lo sviluppo della musica nella nostra regione, grazie alla sua quasi cinquantennale attività come direttore

e produttore del Coro della Radio della Svizzera italiana. Il maestro sangallese è da ricordare soprattutto come un protagonista del revival di musica antica, in particolar modo di quella italiana rinascimentale e barocca proposta in memorabili cicli radiofonici («Monumenti musicali della polifonia vocale italiana» e «Rarità musicali dell'arte vocale italiana») diffusi a partire dagli anni Quaranta da molte stazioni dell'Unione Europea di Radiodiffusione, che negli anni Sessanta, attraverso i dischi *Cycnus* lo portarono con la Società Cameristica di Lugano a memorabili registrazioni monteverdiane, coronate dall'attribuzione di una serie di *Grand Prix du disque*. Su questa esperienza Carlo Piccardi ha riferito il 4 dicembre in un incontro con gli studenti del seminario di musicologia dell'Università di Zurigo accompagnati dalla professoressa Dorothea Baumann durante una visita alla Fonoteca Nazionale Svizzera e ha pubblicato un saggio dal titolo «La radio come moderno spazio di musica reservata», in: *AAA – TAC. Acoustical Arts and Artifacts – Technology, Aesthetics, Communication* 3 (2006), pp. 9–15.

Autunno 2007

Carlo Piccardi

lic. phil. Carlo Piccardi, Presidente della Sezione della Svizzera italiana
Via Nodivra 1, 6914 Carona
091 649 52 62
carlo.piccardi@bluewin.ch

Sektion Zürich

Jahresbericht 2006

Das Jahr 2006 stand im Zeichen des Wechsels im Präsidium. Anlässlich der Jahresversammlung vom 31. Mai hat sich der Sektionsvorstand neu konstituiert. Ihm gehören nach dem Rücktritt von PD Dr. Dorothea Baumann als Präsidentin und einer Reihe von Neuwahlen die Genannte (als Aktuarin), Dr. Antonio Baldassarre, lic. phil. Karin Bernhard (als Vertreterin des SMPV Zürich), Dr. Bernhard Billeter, Dr. Marc-Antoine Camp (als Quästor), Dr. Nicole Kurmann, lic. phil. Thomas Meyer, lic. phil. Patrick Müller (als Vizepräsident) und Dominik Sackmann (als Präsident) an.

Die personellen Veränderungen brachten es mit sich, dass in der ersten Jahreshälfte drei grössere Veranstaltungen, in der zweiten nur eine einzige stattfinden konnten: Am 17. Januar teilten sich Wang Xiao Jing (Zürich) und Dr. Wang Zheng-Ting (University of Melbourne, Australia) ein zweitei-

liges kommentiertes Konzert im Vortragssaal des Museums Rietberg mit chinesischer Musik auf dem Erhu und anderen chinesischen Saiteninstrumenten bzw. auf dem chinesischen Sheng. Am 9. Mai sprach Prof. Dr. med. Christoph Wagner (Hannover) über «Hand und Instrument» im Rahmen einer gemeinsam mit dem Schweizerischen Hochschulzentrum für Musikphysiologie und der Schweizerischen Gesellschaft für Musik-Medizin (SMM) organisierten Veranstaltung. Der 31. Mai galt der deutschen Musik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Prof. Dr. Marek Bobéth (Berlin, 1. Vorsitzender der Internationalen Hans von Bülow-Gesellschaft) referierte über «Hans von Bülow – Geisteigner Richard Wagners», und anschliessend spielte Ursina Caflisch (Zürich) auf der Alten Tonhalle-Orgel der Kirche Neumünster französische und deutsche Orgelmusik der Romantik. Der Vortrag von Dr. Marc-Antoine Camp (Zürich) am 29. November galt der UNESCO-Konvention zum Kulturgüterschutz: «Musik als immaterielles Kulturerbe. Europäische Musiker und brasilianische Ritualspezialisten im Lichte der internationalen Kulturpolitik».

Die Sektion Zürich zählt 99 Mitglieder. Der frühere wie auch der neue Vorstand traf sich in diesem Jahr zu vier Sitzungen, an denen auch langfristige Planungen für grössere Veranstaltungen diskutiert wurden.

Im August 2008

Dominik Sackmann

Dr. Dominik Sackmann, Präsident der Sektion Zürich
Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)
Departement Musik/Institue for Music Studies
Hirschengraben 20, 8001 Zürich
043 446 51 40
dominik.sackmann@zhdk.ch